

Arbeitskreis (5): Lektorin und Lektor

Hans Stockhammer

1. Voraussetzungen für den guten Lektorendienst:

- Die Motivation: Gemeinde und Lektoren soll bewußter werden, daß sie einen Verkündigungsauftrag haben, daß sie mithelfen, Gemeinde aufzubauen, daß sie eine besondere Verantwortung für den Gottesdienst haben.
- Vertiefung des Vertrauens auf die Wirkkraft des Wortes Gottes.
- Lektoren als regelmäßige Bibelleser.
- Bildung der Lektoren: biblisch, liturgisch, sprechtechnisch und im praktischen Dienst in der Gottesdienstfeier.
- Bildung der Gemeinde: Die Lektoren tun ihren Dienst im Namen der Gemeinde, jeder Getaufte hat den Auftrag, das Wort Gottes zu verkünden.
- Vorstellen der Lektoren vor der Gemeinde.

2. Zur Ausübung eines guten Lektorendienstes:

- Gute Vorbereitung daheim (z. B. durch die Lektorenbibel vom Bibelreferat Salzburg).
- Liturgische Handlungen sollen sich nicht überschneiden, sondern jeder Handlung soll ihr Platz belassen werden (Tagesgebet, usw.).
- Alles vermeiden, was vom „Wort“ ablenkt: Kleidung, Art und Weise der Anrede.
- Beitragen zur Verlebendigung der Fürbitten.

Arbeitskreis (6): Kantorin und Kantor, Organistin und Organist

Matthias Zuchner

1. Positive Erfahrungen:

1.1 Eine Kantorin erzählt: In der Pfarre gibt es 30 bis 40 Rollenträger davon 10 bis 12 Kantoren/innen. Sie alle singen auch im Kirchenchor mit, tragen die Antwortpsalmen vor, machen Liedproben und wenn kein Organist da ist, stimmen sie die Lieder an. Verwendet wird vor allem das Kantonale. Die Kantoren treffen sich alle zwei Monate, um Lieder für den Gottesdienst auszuwählen. Für die lebendige Teilnahme der Gläubigen dieser Pfarre (es sind insgesamt 5000) sorgt vor allem der Herr Pfarrer.

1.2 Ein Organist berichtet begeistert von seiner hervorragenden Orgel, die er im Gottesdienst auch solistisch zur Geltung bringen kann.

1.3 Ein Pfarrer einer jungen Gemeinde berichtet, daß er den Antwortpsalm einführen wollte. Schließlich konnte er überzeugen und dafür begeistern, weil er selbst vorerst den Kantor machte.

1.4 Ein Kantor berichtet, daß sie in der Pfarre zwei Kantoren haben, die gern mit

dem Organisten harmonisieren. Das Volk singt fleißig mit und ist auch zum Üben von schwierigeren Kehrversen zu Antwortpsalmen bereit.

1.5 Ein anderer Pfarrer suchte vor 10 Jahren in seiner Gemeinde nach Kantoren. Zunächst sangen die Neuentdeckten zu zweit oder auch zu dritt. Über das Mittun in einer Schola wurden sie ermutigt zum Kantorendienst. Weitere Kantoren konnten in der Zwischenzeit entdeckt und gewonnen werden.

2. Negative Erfahrungen:

2.1 Es gibt manchmal Probleme bei der Absprache der Dienste und Rollenträger. Oftmals ist mangelhafte Information über den Liedplan und wer welchen Dienst tut.

2.2 Es fehlt oft die Vorbereitung (und auch die Nachbereitung).

Frage: Wer traut sich bei einer anderen Feier mit ca. 400 Leuten, fünf Minuten vor Beginn mit den Rollenträgern ihre Aufgabe zu besprechen?

2.3 Die meist lautstarke Verweigerung einzelner, neue Lieder zu lernen.

2.4 Schlecht ist, wenn gewohnte Vertonungen auf einmal eine neue Melodie vorgesetzt bekommen.

2.5 Abgesehen davon, daß leider in vielen Pfarren überhaupt kein Kantor vorhanden ist, sind Kantoren zwar oft technisch gut geschult, aber es fehlt oft an spiritueller Vertiefung, etwa über den Inhalt eines Psalms.

3. Wünsche:

- In jeder Pfarre soll es eine für Musik begeisterte Person geben (Organist, Kantor, Priester), die die anderen motivieren kann.

- Fragen der musikalischen Gestaltung mögen mit Organist, Chorleiter und Kantor besprochen werden.

4. Vorschläge für die Zukunft:

- Verbesserung der Information und des Kontaktes der Rollenträger untereinander.

- Sich untereinander eine Rückmeldung geben, das „baut auf“ und schafft gleichzeitig eine Kommunikationsebene.

- Spirituelle Vertiefung der Kantoren und der anderen Rollenträger.

Arbeitskreis (7): Ministrantinnen und Ministranten

Anton Strutzenberger

Hauptanliegen ist, daß das Verständnis des Ministrierens als Dienst der Gemeinde neu gefaßt wird auf dem Hintergrund des neuen Liturgieverständnisses.

1. Positive Erfahrungen: Was läuft gut?

- Ministranten kommen gerne und übernehmen später auch andere Dienste.

- In manchen Pfarren gibt es keine Probleme bei der Einteilung.

- Es gibt auch keine Probleme mit Mädchen, wenn sie als Ministrantinnen einmal eingeführt sind.